

# Positiv: Nachwuchs am Beckenrand

Luhdorf. Auf ein sportlich bewegtes Jahr blickte Joan Schneemann, Vorsitzende des Winsener Schwimmvereins (WSV), jetzt während der Jahreshauptversammlung im Luhdorfer Gasthaus Alpers zurück. 2016 wurde das 40-jährige Bestehen der Startgemeinschaft (SG) Wiste gefeiert.

Wegen der Umgestaltung der Grundschulen zu Ganztageseinrichtungen ergeben sich für den WSV allerdings Probleme. Kurse in den Zeiten zwischen 13

## Übungsleitermangel und Ganztageσχulen erschweren WSV-Arbeit

und 15 Uhr sind kaum voll zu bekommen. Schneemann betonte jedoch, dass die Zusammenarbeit des Vereins und der Stadt eng und konstruktiv sei. Erfreulich auch: Gleich mehrere Jugendliche engagieren sich inzwischen im Verein und stehen als Helfer am Beckenrand den

Trainern zur Seite. Das mache Hoffnung, dem Übungsleitermangel in Zukunft wirkungsvoll entgegenzutreten zu können.

Bei den Wahlen wurde Jutta Evers als Sozialwartin wieder gewählt. Elke Heise schied als Frauenwartin aus. Unter dem Tagespunkt Ehrungen wurde

Wolfgang Kiesow für 60 Jahre Vereinstreue ausgezeichnet. „Damals wurde das Freibad gerade eröffnet“, erinnert sich der heute 77-Jährige. Katja Lammers nahm ihre Ehrung mit viel Humor entgegen: „25 Jahre Mitglied und nicht einmal im Wasser!“ Ebenfalls geehrt wurden Michael Lammers, Manfred Linke und Karin Seick für 50-jährige Mitgliedschaft sowie Traute Klante und Franziska Lammers für 25-jährige Treue zum Verein. ks/t

## Abschied aus dem Vorstand

Nach 30 Jahren Vorstandsarbeit im Winsener Schwimmverein (WSV) sagte Frauenwartin Elke Heise jetzt Tschüss. „Ich habe immer gerne im Vorstand gearbeitet, aber damit ist nun Schluss“, sagte die 74-Jährige, die insgesamt drei Vorsitzende erlebt hat. Lange habe sie sich hartnäckig geweigert, richtig ins Internet einzusteigen. „So waren die Mitglieder gezwungen, immer mal wieder ins Schwimmerheim hereinzuschauen“, meint sie heute augenzwinkernd.

Elke Heises ist eine, die „nicht lange schnackt“. Im WSV war sie unter anderem Trainee, sorgte für Leckereien bei den Wasserballern und kümmerte sich ums Schwimmerheim. Das sei quasi ihr zweites Wohnzimmer gewesen. Zudem organisierte sie die Sportcard und das Sportabzeichen.

Der Wunsch, Elke Heise weiter aktiv im WSV zu sehen, geht in Erfüllung. „Ihr werdet mich nicht los“, konterte sie schlagfertig. Vor allem das Sportabzeichen liegt ihr am Herzen. Sie sorgte dafür, dass der WSV es 2016 unter die Top 3 im Landkreis brachte. Zuletzt gab es 56 Abzeichen, dazu sechs Familien- und drei Generationen-Abzeichen. ks/t